

INFO kinesiologisches VET-TAPING

Geschichte des Tapings

Das sog. Kinesiologische Tape wurde durch den japanischen Konzern Nitto Denko, in Zusammenarbeit mit dem Chiropraktiker Dr. Kenzo Kase, entwickelt und kann sowohl zur Prophylaxe als auch zur begleitenden Therapie eingesetzt werden.

Anwendungsbereiche sind dabei vor allem Bewegungseinschränkungen, Schmerzen, funktionelle Dysfunktionen, Verletzungen, Muskelverspannungen, degenerativen Gelenkerkrankungen und Lymphproblematiken. Außer in der Physiotherapie hat sich das Kinesiologische Taping auch in der Orthopädie, Neurologie, Lymphologie, Gynäkologie und vielen anderen Bereichen als (Begleit-) Therapie bewährt.

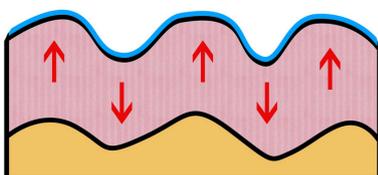
Nachdem die Erfahrungen bei uns Menschen mit dem Kinesiologischen Taping so gut waren (und sind), konnte man sich schnell vorstellen, diese Therapieform auf tierische Patienten zu übertragen. Zunächst rückten dabei vor allem Pferde in den Vordergrund, aber auch andere Tierarten, wie Hunde, können von den Tapes profitieren.

Material und Wirkung

Vor allem auf relativ kurzem und glattem Fell haftet ein qualitativ hochwertiges Tape genauso gut, wie auf menschlicher Haut. Die Wirkung des Tapes geht in erster Linie über die Haut, die Muskulatur, sowie neuronale Systeme. Das Ziel ist es, dabei körpereigene Heilungsprozesse zu unterstützen. Dass dabei Fell dazwischen liegt, ist kein Problem. Das Tape hebt die Haare sanft an und damit auch die darunterliegende Haut.

Das Material ist in Dicke, Dehnfähigkeit und Gewicht der Haut sehr ähnlich. Es soll sich entsprechend wie eine „zweite Haut“ auf den geklebten Bereichen verhalten und anfühlen und stellt auf diese Weise vorrangig eine positive sensorische Information für den Körper dar.

Ein entscheidender Vorteil, den das Kinesiologische Tape wegen dieser speziellen Eigenschaften gegenüber dem herkömmlichen, klassischen Sporttape hat, ist der Erhalt der vollen Beweglichkeit („full range of motion“) und zudem sogar eine Verbesserung der Durchblutung des Gewebes.



Haut mit Kinesiologischem Tape
in einer Muskeltechnik

INFO kinesiologisches VET-TAPING

Die Therapie mit den Kinesiologischen Tapes setzt auch eine ganzheitliche Betrachtung des Körpers mit seinen vielfältigen Vernetzungen über Strukturen wie die Haut, den Faszien, der Muskulatur und den Körper-Meridianen voraus. Anatomische Kenntnisse und, nach Möglichkeit, ein gesicherter Befund bilden die Basis.

Material und Wirkung

Wird ein Tape bei einem tierischen Patienten angelegt, so können dazu auch verschiedene Techniken genutzt werden. Die Technik entscheidet sich je nach Symptomatik und der entsprechenden Wirkung, die erzielt werden soll. Zunächst unterscheiden wir in Muskeltechnik, Approximationstechnik und Richtungstechnik. Zu den Approximationstechniken zählen wiederum die Ligament- und Spacetechnik und zu den Richtungstechniken die Faszien-, Korrektur- und Lymphtechnik. Je nach Technik können unter anderem folgende Ergebnisse erzielt werden:

- Normotonisierung eines Muskels
- Verbesserung der Mikrozirkulation
- Erhöhung der Lymphmenge
- Positiver Einfluss auf Narben und Fibrosen
- Stimulierung der Tiefensensibilität
- Passive Unterstützung
- Schmerzdämpfung

Anlage-Dauer

Wie lange das Tape dabei am Pferd oder Hund verbleibt, ist recht unterschiedlich und kann nicht genau vorhergesagt werden. Die Haltbarkeit kann zwischen einem Tag bis hin zu mehreren Tagen oder Wochen variieren und hängt unter anderem auch vom Verhalten des Tieres ab. Wälzen, Schubbern, Wetter etc. können die Haltbarkeit beeinträchtigen. Weitere Faktoren, die Einfluss auf die Haltbarkeit haben, sind die Vorbereitung, wie gut die Technik ausgeführt wurde und auch die Qualität des Tape-Materials. Die Anlage wird so oft wiederholt oder angepasst, bis das gewünschte Ergebnis erzielt wurde.

